

YV
1362



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wrocławiana

YV 1362 84998

Musik;

Grosses Orchester.

Winterkonzert

Yv 1362

84998

Moskau Buchhandl. 1772 Nov. 24.

Cantate

zu Bezeugung seiner tiefen Ergebenheit
gegen

die hohen und gütigen

G Ö T T E R

des großen

breßlauschen Winterconcerts,

bei

Defnung desselben

aufgeführt von

F. B e i n l i c h.



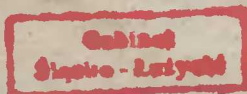
Den 29ten Nov. 1772.

Sänger:

Breslaus Genius.

Die Harmonie.

Die Dichtkunst.



84998

Rec:

109



Recit. Der Genius.

Die du den Alpen einst entfloht,
zum Ruhm für Preussens Nation
geliebt von ihr, geschützt vom Thron
in meinem Arm verweilst;
und in ganz festlicher Gestalt
mit einer heiligen Gewalt
weit um dich her Empfindungen vertheilst:

Accomp.

Erschein o Harmonie!
erschein in neuem Reiz!
Dich trinkt des Kenners Ohr
mit einem edlen Geiz,
und heilige Stille herrscht umher!
Wer wird dir widerstehn?
Welch unempfindlich Herz
fühlt deine Donner nicht?
weint nicht in deinen Schmerz?
und lächelst nicht in deiner Lüne Scherz?

Was

Was ist dein Lieb? ein Heer?
 ein blutend Schlachtfeld? Nein!
 dein Lieb soll sanfter seyn,
 Voll schmachtender Empfindung,
 im Reiz der reinsten Töne
 voll Freude in der Brust,
 erfüll heut deine Söhne!
 längst schweigt des Krieges Lärm
 in der versöhnten Flur,
 und jene Schrecken der Natur
 Heil dir, beglückte Nation,
 vom niedern Staub bis an den Thron
 sind längst — Heil dir! sind längst entflohn.

A R I A.

Sie sind entflohn! Des Bürgens müde
 verbarg das Schwerdt sich, und der Friede
 trat hoch am Horizont hervor;
 Komm Harmonie! ruf deine Söhne!
 Nicht Klagen mehr; nein! frohe Töne
 erschallen dann im starken Chor.

B. A.

Accomp. Harmonie.

„Ich schwieg, in Flur verhüllt,
 „und floh das öde Land;
 „des Krieges wilden Laut,
 „des leeren Schlachtfelds Stille.
 „Auf Gräbern stand mein Fuß.
 „Einsam blüht ich umher,
 „und sah die Welt von Menschenfreunden leer;
 „die Tugend unterdrückt,
 „das Laster in der Fülle!
 „Wirf noch auf jenen Krieg den Blick
 „o Breslau, glücklich Breslau heut zurück!
 „In einer trauervollen Stille
 „schwieg weit umher das öde Land!

„Die

„Die Dichtkunst, meine Schwester, stand;
 „sie weinte, zitterte; empfand
 „der Heere fürchterlich Getümmel!
 „Sie sang Tod, und Ruin,
 „und den erzürnten Himmel!
 „Die Handlung, meine Freundin, schwieg!
 „Sie, die mich oft erweckt,
 „die meine Söhne nährte,
 „die mir mit voller Hand
 „den Ueberflus gewährte,
 „und mit Gefühl und mit Geschmack mich hörte;
 „sie stand, und weinte laut,
 „denn über ihr war Krieg!
 „Sanft drang zuletzt der Friede in das Land.
 „Von ihm begeistert, grif mit schöpferischer Hand
 „mein ganzes Chor in Silbersaiten. —
 „Ich weihte diesen Tempel mir —
 „Er stehe für die künftigen Zeiten.

A R I A.

„Volle Hymnen, sanfte Lieder
 „schallt von Fels zu Felsen wieder!
 „und du, Strom, du, Silberbach
 „rausche meiner Freude nach!
 „Von Parnassens lichten Höhen
 „steig hernieder mit Lyäen
 „Dichtkunst! Herrsche durch die Flur!
 „Und du, jauchze mit, Natur!

B. A.

Recit. Dichtkunst.

Die du mit sanfter Macht tief in die Herzen bringst,
 mit jeder Leidenschaft unwiderstehlich ringst,
 des Helden Herz entflammst,
 Unsterblichkeit und Ehre
 in seinen Busen hauchst;
 bald eine fromme Zähre

dem

dem mitleidsvollen Aug entführst,
und jetzt den Greis, und jetzt den Jüngling rührst,
und jetzt Eroberer der schönsten Herzen wirst:
bei jenen Alpen schwör ich dir
wo sich Horaz, gelehrt von mir
in deine sanften Töne hüllte;
wo mein Petrarch mit regen Saiten rang
und Metastasio in deine Leier sang,
den Schauplatz und die Welt erfüllte:

A R I A.

Von sanftern Thaten will ich singen:
wie wir die Herzen schlaue bezwingen;
dich, Liebe, und Empfindung, dich.
Hör, Tugendfreund, hör meine Lieder,
und sing sie der Geliebten wieder,
und überwinde sie durch mich!
Denn klopf ihr warm unschuldig Herz;
und den noch nie gefühlten Schmerz
verberg ihr Auge nicht.
Bescheidner Wunsch und sanfte Lust
wall' durch die jugendliche Brust,
glüh durch ihr Angesicht!

Accomp. Der Genius.

„Verübt Göttinnen nur Gewalt!
„herrscht, und erobert!
„erobert! und gefällt
„hier durch Begeisterung
„und dort durch sanfte Töne!
„Entfalt'et jede Stirn!
„Hauchst in die kalte Brust
„des Greises nie gefühlte Lust;
„und reizet seine muntern Söhne!

„Doch

„Doch öfnet unsre neue Scene
„durch feierliche fromme Töne.
„Dank sei heut unser Lied!
„dies unser Lied sei Dank!
„Gott und der König der Gesang!
„daß Breslau unsre frommen Chöre
„und daß die Welt sie höre.“

C O R O.

Erwacht ihr Hymnen! bringt ihr Chöre
bringt Gott und unserm König Ehre
die Nachwelt höre den Gesang.

Solo. „Rein sei die Luft, laut unsre Wonne:

„so sehn wir dieses Tages Sonne

„noch oft, und schön durch unsern Dank.

Tutti. Erwacht ihr Hymnen &c.

à 2. „Die Ihr euch heut aufs neu verbindet

„mit uns, Ihr Freunde! kommt, empfindet

„und singet laut in unsern Dank.“

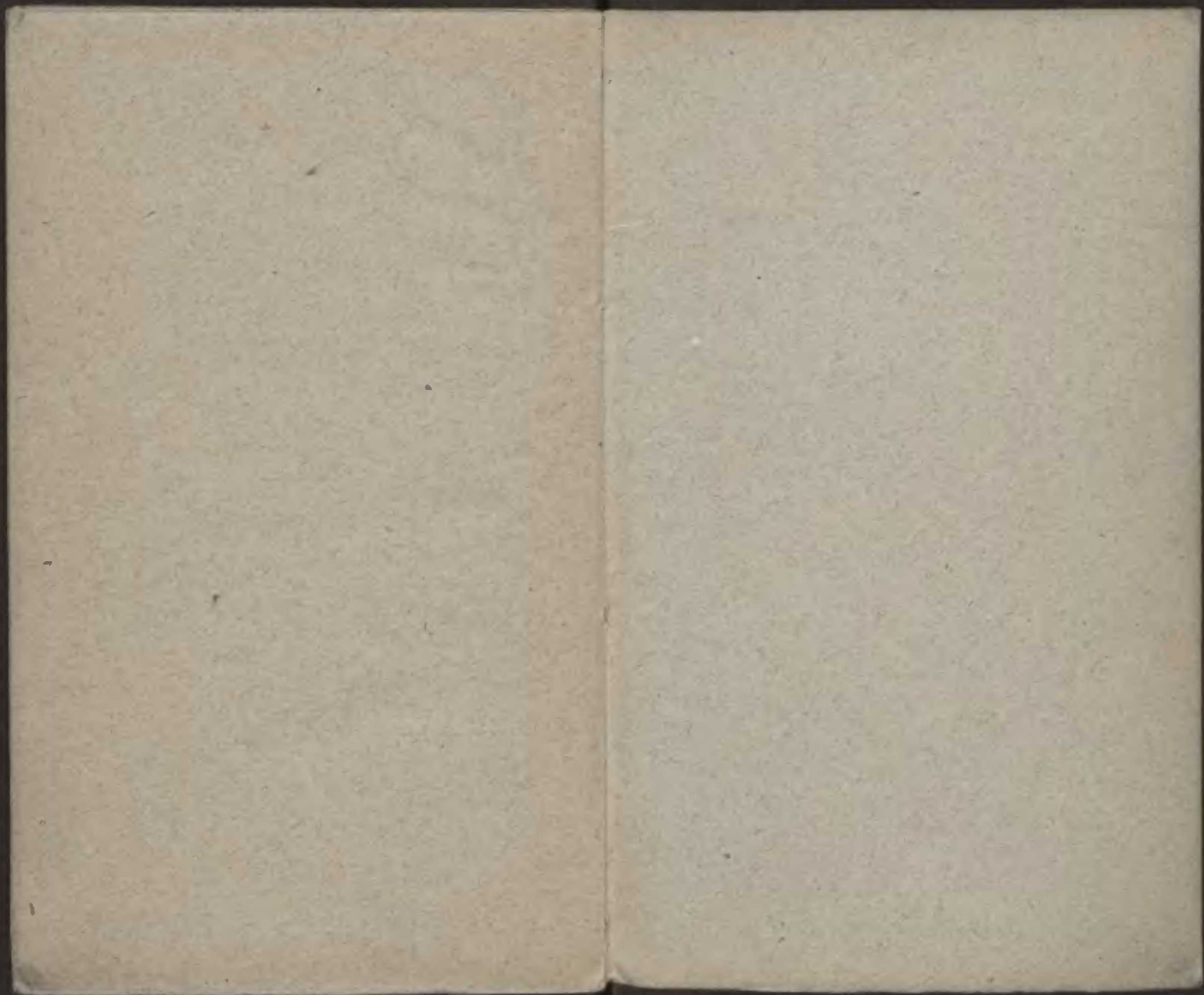
Tutti. Erwacht &c. &c.

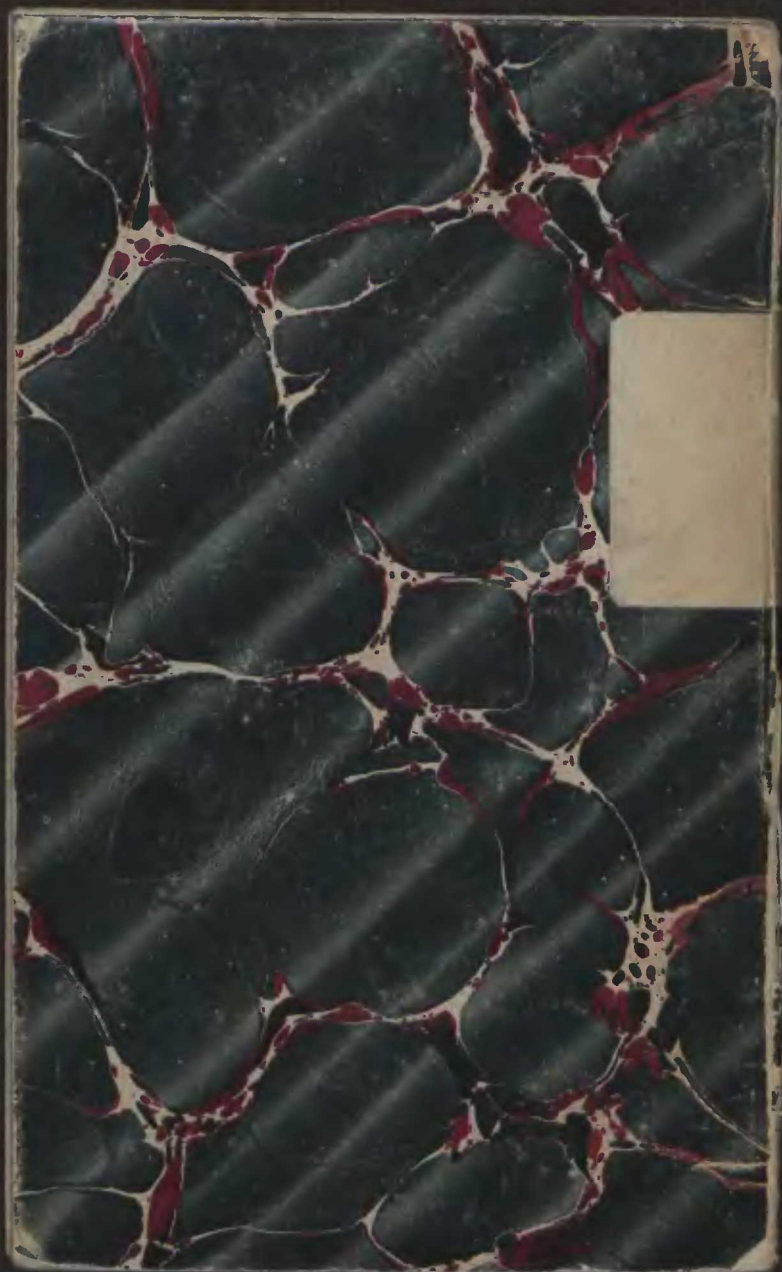




80142

17.





B e i n l i c h F.

Cantate zu Bezeugung seiner tiefen Ergeben-
heit gegen die hohen und guetigen Goenner
des grossen breslauschen Winterconcerts bei.
Oefnung desselben aufgefuehrt von ...

|Breslau| 1772 |b.w. i dr.| 16° s.8 nlb.

GSL Yv 1352 84998